

und Nichts aber wohlbeschützt noch zurückgelassen hatte.

Die Baronin bemerkte jedoch kaum den Eindruck, den ihre Worte auf Lindel natürlicher Weise hervorrufen mußten, als sie auch hinzusetzte: „Doch stehen Sie auf — und begeben Sie sich in dieses Zimmer hier. Ich bin nicht gesonnen, Ihnen Gefahr zu bringen — Sie gefallen mir — und wahrscheinlich sind Sie auf einige Tage am besten bei mir aufgehoben.“

Es lag in dem Wesen und der Haltung der Baronin Etwas, was Lindel unbedingt Vertrauen einflößte. Er blieb, erhielt andere Kleidung, und überließ sich Plänen für seine nächste Zukunft. — Am 31. Oktober Nachmittags zog Jellachich mit seinen Truppen in Wien ein und am folgenden Tage besuchte er seine Schwägerin. Um die Mittagsstunde wird Lindel zu Tisch gerufen und bei seinem Eintritt in's Speisezimmer nimmt ihn die Baronin zur Hand, weist lächelnd auf zwei Herren in hoher Militär-Uniform und sagt: „Mein Mann, Oberst Jellachich — mein Schwager, Baron Jellachich, Banus von Kroatien;“ und zu diesem: „Herr Dr. Lindel, Legionär.“ — „Ihre äußere Erscheinung“, spricht der Ban zu dem betretenen Freiheitskämpfer, „rechtfertigt das Wohlgefallen, das meine Schwägerin an Ihnen gefunden. Sie haben das Aussehen eines klugen Mannes. Wie konnten Sie sich in einen Kampf gegen die kaiserlichen Truppen einlassen?“ — Ohne sich lange zu bedenken und gefaßt antwortete der Gefragte: „Excellenz, ich bin ein Deutscher von ganzer Seele. Mit einem angebornen Tode gegen jede Unterdrückung, den meine Erziehung wo möglich noch ausgebildet hat, konnte ich keinen Augenblick Anstand nehmen, mich in einen Kampf einzulassen, der meiner Ansicht nach ebenso gegen unsere eigene gefährdete Nationalität, Angesichts des Slaventhums, als gegen die Magyaren gerichtet ist, denen ich durch Blutsverwandtschaft meine Sympathie in ei-

nem höheren Grade zugewendet habe. Die Unterdrückung der Magyaren betrachte ich als den Grabesfang der Deutschen in Oesterreich und der Freiheit überhaupt. —

[Schluß folgt.]

Winnenden.

Frucht-Preise vom 14. Februar 1850.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	8	32	8	16	8	—
„ Dinkel alt	4	3	3	50	3	30
„ Dinkel neu						
„ Haber alt	3	48	3	40	3	36
„ Haber neu						
„ Roggen	6	40	6	—	5	36
„ Gerste	5	20	4	48	4	32
„ Gerste alt						
1 Simri Weizen	1	—	—	56	—	54
„ Einkorn	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt.	—	48	—	45	—	42
„ Erbsen	1	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	1	6	—	—
„ Wicken	—	36	—	32	—	30
„ Bilschfr.	—	46	—	42	—	40
„ Akerboh'n	—	40	—	36	—	34

Schorndorf.

Frucht-Preise am 19. Februar 1850.

1 Scheffel Kernen	9 fl. 20 fr.
1 „ Dinkel	— fl. — fr.
1 „ Roggen	7 fl. 12 fr.
1 „ Haber	3 fl. 42 fr.
1 „ Gerste	— fl. — fr.

Kornhaus-Inspektion, Pfleiderer.

Brod- und Fleisch-Preise.

8 Pfund Kernenbrod	16 fr.
1 „ Kalbfleisch	7 fr.
1 „ Schweinefleisch, unabgezogen	9 fr.
1 „ ditto abgezogen	8 fr.
1 Pfund Ochsenfleisch	8 fr.
1 „ Rindfleisch	7 fr.

Bedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 18.

Freitag den 1. März

1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnement-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 kr., halb jährlich 48 kr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 kr., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft ertheilt, 3 kr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Die hier abzubaltende außerordentliche Sitzung des Schwurgerichtshofs wird statt am 4. März erst am Mittwoch 13. März d. J. Morgens 9 Uhr beginnen, was hienüt bekannt gemacht wird. Den 27. Febr. 1850.

K. Oberamtsgericht Weiel.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Ganzsachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen, und zwar in der Ganzsache

- 1) des Christoph Fröh, Weingärtners in Puhlbrunn am Donnerstag, den 14. März d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Puhlbrunn;
- 2) des Mathäus Bölpert, Wezgers in Winterbach am Freitag den 15. März d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Winterbach;
- 3) des Gottfried Kies, Weingärtners in Schorndorf am Dienstag den 19. März d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachten Tagen je Morgens 8 Uhr auf dem betreffenden Rathhause entweder persönlich oder durch rechtsgültig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren,

und sich über einen Verz- oder Nachlaßvergleich, sowie über den Verkauf der Masse theils zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezepte darzustellen.

Von demjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Masse theils befehlen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind, wird in der nächsten Gerichts-Sitzung der Ausschluß-Beschluß ausgesprochen werden.

Den 11. Februar 1850.

Königl. Oberamts Gericht,
Weiel.

Schorndorf.

Der zur Oberforstmeister v. Rabden'schen Verlassenschaftsmasse gehörige Weinberg von 1 1/2 B. 17 1/2 M. im Grafenberg für welchen bei der Versteigerung am 11. d. nur 14 fl. geboten worden, wird am

Montag den 4. März

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus nochmalen in Aussicht gebracht werden.

Schorndorf.

Nächstes Montag den 4. März Nachmittags 1 Uhr wird im Executionsweg ein Nachlaß sammt Zugehör, oder auch einzelne Stücke

im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die Liebhaber wollen sich auf dem Rathhause hier einfinden. Den 26. Februar 1850.

Executions-Commissär
Pfleiderer.

Beutelsbach.

Jahrmart.

Der nach dem Kalender unrichtigerweise auf Donnerstag den 14. März d. J. ausgeschriebene Vieh-, Krämer- und Flachsmarkt dahier, wird nicht an diesem Tage sondern wie bisher am Donnerstag den 21. März 1850 abgehalten, was die Herrn Ortsvorsteher ihren Orts-Angehörigen bekannt machen lassen wollen.

Den 26. Februar 1850.

Gemeinderath.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Die Unterzeichnete hat einen Kuhwagen zu verkaufen.

Auch bittet sie, diejenigen alte Waaren die noch ihrem Manne zum Ausbessern übergeben wurden, abholen zu lassen, da sie sonst verkauft werden könnten.

Kupferschmid Weinhardts Witwe.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit anzuzeigen, daß er vom nächsten Sonntag an mit dem Auskank seines selbsterzeugten Weines beginnen und längere Zeit damit fortfahren werde; auch ist fortwährend frischer Schinken zu haben.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
Friedr. Hauber beim Rathhaus.

Schorndorf.

Bis künftigen Dienstag und Mittwoch ist in der hiesigen Ziegelhütte wieder frisch gebrannter Kalk und sonstige Ziegelwaare zu haben.

Schorndorf.

Nach allen Orten Amerika's und nach New-York jede Woche befördert mit regelmäßigen Segelschiffen sowohl über Bremen, Havre als Antwerpen die bekannte — mit einer beim R. Ministerium des Innern deponirten Caution von fl. 10,000 sicher gestellte Anstalt des C. Stählen-rossig. Notars in Heilbronn stets zu den billigsten Preisen

Agentur bei A. F. Widmann.

Schorndorf.

Zwischen hier und Grunbach ging die letzte Decke von einem Omnibus verloren, welche der Finder gegen ein Trinkgeld in der Traube hier abgeben wolle.

Stuttgart.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßige Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Wir benachrichtigen hierdurch Auswanderer, welche die früher durch Hrn. Washington Finlay und für Württemberg durch den Hrn. J. F. Sick in Stuttgart vertretenen regelmäßigen Postschiffe zur Reise nach New-York benützen wollen, daß die endstehenden verzeichneten Herren Agenten zum Abschluß von Verträgen durch uns bevollmächtigt sind und auch das Nähere über die Bedingungen, zu welchen Auswanderer für die Postschiffe übernommen werden, bei denselben zu erfahren ist.

Die Abfahrten der Postschiffe sind auf dem:

9., 19. und 29. jeden Monats das ganze Jahr hindurch

festgesetzt und gehen demzufolge an:

9. März die Newyork, Capitain Lines, von 1000 Tonnen,

19. März die St. Nicolas, Capitain Evelaigle, von 800 Tonnen,

29. März die Gallia, Capitain Richardson, von 1200 Tonnen,

9. April die Zurich, Capit. Thompson, von 900 Tonnen

von Havre ab, und ersuchen wir Auswanderer, die mit diesen einzigen regelmäßigen Postschiffen nach New-York reisen wollen, sich um die näheren Bedingungen an unsere Herren Agenten zu wenden. Der königl. würtemb. Consul in Havre bestätigt diese Linie,

daß sie in allen Beziehungen es verdient, empfohlen zu werden, indem diese 12 Schiffe nicht nur erster Classe sind, sondern sich auch durch ihre gute Einrichtung empfehlen. Bis jetzt, sagt er ferner, sind die 12 Schiffe die einzigen, welche den regelmäßigen Dienst zwischen Havre und New-York, 3 mal monatlich versehen und sie verdienen daher allein den Namen „regelmäßige Postschiffe“ und ist dieses Certificat jederzeit bei uns einzusehen.

Die Vorzüge dieser Linie bedürfen keiner näheren Erörterung, da sie durch die Erfahrung von bald dreißig Jahren, in denen auch nicht ein Menschenleben durch Schiffbruch auf denselben eingebüßt worden, hinlänglich bewährt ist, und die Kürze der Ueberfahrten unserer Postschiffe eine unbestrittene Thatsache ist. Die hohen, geräumigen Zwischendecken derselben bieten dem Auswanderer Bequemlichkeit und einen gesunden Aufenthalt. Die Spezial-Agentur wird es als ihre Aufgabe betrachten, in allen Beziehungen für das Beste, der sich an sie wendenden Auswanderer zu sorgen, sie wird dieselben immer durch zuverlässige Führer von Mannheim nach Havre begleiten lassen und auch in Ansehung der Preise wird sie durchaus nach rechtlichen Grundsätzen verfahren. Da wir für die Postschiffe ausschließend arbeiten, bieten wir eine seltene Sicherheit, indem der Auswanderer, der sich an uns wendet, auf das bestimmteste weiß, für was er accordirt.

Die ganz neue am 29. März segelnde Gallia, bietet überdies in ihrer zweiten Cabüte eine bequeme und schöne Reisegele-

Markt-Anzeige.

Gebr. Bernheimer aus Buttenhausen

werden sich den bevorstehenden Markt mit ihrem für die kommende Jahreszeit aufs Beste und Reichhaltigste assortirten Seide-, Shawls- und Mode-Waaren-Lager wieder hier befinden und alle in ihr Fach einschlagende Artikel zu außerordentlich billigen Preisen verkaufen.

Recht zahlreichen Besuchen entgegengehend bemerken dieselben, daß sich ihr Lager wie gewöhnlich im Gasthof zum Hirsch parterre befindet

Gebrüder Bernheimer.

Mannichfaltiges.

Rettung eines Wiener Legionärs.

(Schluß.)

„Wir wollen nicht über verschiedene Ansichten streiten,“ entgegnete Jellachich; „wir werden uns gegenseitig schwerlich belehren. Man muß sich jedoch nicht tollkühn einer Sache ergeben, — und tollkühn sind Sie und die Tausende gewesen. Es ist wahr, Sie hatten

genheit dar.

Mainz, den 23. Februar 1850.

Spezial-Agentur der Postschiffe
zwischen Havre und New-York
Christie Heinrich und Comp.
Früher besorgt durch die Herren Wash-
ington Finlay und Comp.
General-Agent für Württemberg.
Johs. Rominger.

Herr Redakteur!

In Beziehung auf das in der vorletzten Nummer Ihres Blattes in Abrede gestellte Wort „Schmähbilder“ gebe ich Ihnen mein Ehrenwort, daß dasselbe gegen mich ausgesprochen wurde, und verweise Sie daher auf den zweiten Satz des Artikels 2 des Gesetzes v. 26. August 1849.

Schorndorf den 27. Feb. 1850.

Louis Sauer, Portenmacher.

Da man den Artikel im Intelligenzblatt Nr. 16 „Mückblick“ von hiesigen Einwohnern verfaßt glaubt, so erklärt die Unterzeichnete hiemit daß er vom Lande eingesandt wurde.
die Redaction.

große Mittel! Mein, bei einem so charakterlosen Gemeinderath, der mit der Revolution liebäugelte und dabei heimlich Alles aufboten hat, diese zu unterdrücken, ohne daß Sie Augen und Ahnung dafür hatten, bei einem so unfähigen Anführer, als der Messenbauer ist, bei dem gänzlichen Mangel an Einigkeit, an Gehorsam Aller unter einem Lüchtigen, und weiter, da konnten Sie auf das Gelingen Ihrer Sache nicht rechnen. Ueber das Recht Ihres Aufstandes wollen wir nicht

sprechen, das wäre unnütz, — — Sie sind gewiß ein warmer Anhänger der Republik? — „Ich kann Ew. Excellenz darauf nichts weiter erwidern, als daß ich sowohl zu Anfang, als während der ganzen Dauer des Kampfes nicht an die Herstellung einer Republik gedacht, noch an die Möglichkeit derselben bei der jetzigen Lage Oesterreichs geglaubt habe.“ — „Sehr vernünftig!“ meinte Jellaich, und man setzte sich zu Tische. Dieser fuhr fort: „Den Schutz, den Ihnen die Baronin Schwägerin versprochen, den sollen Sie durch mich erhalten. Ich glaube nicht, daß uns mit Ihrem Leben gedient seyn kann, und Sie sollen erfahren, daß ich nicht der croatische Barbar bin, wie man mich genannt hat. Ein paar Tage müssen Sie noch in dieser Wohnung verweilen.“

Und so geschah es. Am 5. November erhielt Tindel einen Paß auf seinen Namen, und als Zweck seiner Reise über „Hamburg“ nach „England“ angegeben: „Zur Fortsetzung wissenschaftlicher Studien mit k. k. Unterstützung.“ Diese Unterstützung bestand in 500 fl. C. M., welche Tindel am Tage seiner Abreise von dem Ihn seiner Sicherheit wegen begleitenden Offizier ausgehändig erhalten. Die Baronin sowohl als ihr Mann versicherten ihn ihrer ferneren Theilnahme, wenn er einst wieder sichern Fußes Oestreich betreten könne und wolle.

Dies die Erzählung von Tindel's denkwürdiger Rettung, wie wir sie aus seinem eigenen Munde erfahren, und welche durchaus für wahr zu halten in keiner Weise Anstand genommen werden darf.

[Augsb. Abendz.]

England hat wie bekannt, sehr starke Gewaltmaßregeln gegen Griechenland ergriffen, so daß dessen Handel und Schiffahrt gänzlich gelähmt und das Privat-Eigenthum gefährdet ist, es plükt seine Häfen und nimmt alle Schiffe weg, die auszulauften suchen, und deren Zahl schon sich mehr als auf 200 belaufen soll, alles angeblich darum, weil Griechenland seine Schuld an England bis jetzt noch nicht

abgetragen habe. Nachstehender Artikel aus Sachsen gibt aber mehr Licht über das Verfahren Englands.

Wir haben bereits die Abreise des Herzogs von Gotha nach London gemeldet. Was für Gerüchte in Gotha darüber gehen, ersieht man aus einem Artikel der Hildburghausener „Dorfzeitung“, wo es heißt: Die unerwartete Reise soll mit der griechischen Angelegenheit in Verbindung stehen. König Otto soll bereit seyn, abzudanken und Palmerston die Absicht haben, unsern Herzog auf den Thron von Griechenland zu erheben, und so dieses Land für die Dauer dem russischen Einflusse zu entfremden und an die Interessen Englands zu binden. Denn da unser Herzog kinderlos ist, so würde ein Sohn des Prinzen Albert (Gemahl der Königin von England) ihm dereinst nachfolgen. [N. N.]

Winnenden.

Frucht-Preise vom 21. Februar 1850.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	8	—	—	—	—	—
„ Dinkel alt	4	4	3	54	3	40
„ Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
„ Haber alt	3	44	3	32	3	20
„ Haber neu	—	—	—	—	—	—
„ Roggen	6	40	6	8	5	52
„ Gerste	5	20	4	48	4	32
„ Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri Waizen	1	—	—	56	—	54
„ Einfern	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt.	—	45	—	44	—	—
„ Erbsen	1	—	—	—	—	—
„ Linsen	1	4	1	—	—	—
„ Wicken	—	36	—	32	—	28
„ Belschfr.	—	43	—	40	—	36
„ Akerbohnen.	—	42	—	40	—	38

Schorndorf.

Frucht-Preise am 26. Februar 1850.

1 Schöffel Kernen	9 fl.	36 fr.
1 — Dinkel	— fl.	— fr.
1 — Roggen	7 fl.	— fr.
1 — Haber	4 fl.	— fr.
1 — Gerste	— fl.	— fr.

Kornhaus-Inspektion, Pfeleiderer

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 19.

Dienstag den 5. März

1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnement-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halb jährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft ertheilt, 3 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Nachstehende Militärpflichtige des Jahres 1850 haben heute den Eulidigungseid abgelegt, wovon die Orts-Vorsteher Vermerkung im Mürgerichts-Neceßbuch zu machen haben.

Schorndorf:

Jacob Friedrich Kies. Gustav Wittich. Heinrich Wilhelm Lenz. Carl Gottfried Hoffacker. Johann Friedrich Bühler.

Neutelsbach:

Johannes Dippon. Christian Friedrich Lenz. Johannes Wall. Johannes Ehmann. Matthä. Friedrich Klöpfer. Johann Jakob Koch. Johann Gottlieb Roth. Johann Daniel Deiß. Jakob Friedrich Gregori. Carl Wilhelm Böhm. Johann Jakob Breuning. Johannes Steichele.

Wühlbronn:

Johann David Beutel. Adam Kuhle.

Grumbach:

Carl Friedrich Burkartsmaler.

Oberurbach:

Johann Jakob Schick.

Schnaitz.

Wilhelm Deiß. Daniel Zeiber.

Steinenberg:

Johann Georg Burger. Heinrich Ehmann. Jacob Wagner. Johannes Kunzi.

Niedelsbach:

Joh. Mich. Sommer. Jacob Stirm. Christof Böhler. Joh. Friedr. Ehmann.

Steinbrunn:

Johann Georg Münz. Gottfried Hieber.

Unterurbach: Johann Gottlieb Lappke.

Winterbach: Johannes Kiefer.

Den 28. Februar 1850.

R. Oberamt, Strölin.